Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 89 (1995)
Heft: 10

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Am kommenden 6. Dezember jährt sich zum 50. Mal der Todestag von ***Leonhard Ragaz,*** *der die religiös-sozialistische Bewegung und mit ihr auch unsere Zeitschrift massgebend geprägt hat. Eine Reihe von Veranstaltungen in Zürich und Basel wird des grossen religiösen Sozialisten, Pazifisten und ökologischen Theologen gedenken. Die näheren Angaben dazu sind auf der letzten Heftseite zu finden. Wer Ragaz war und wo die Schwerpunkte seiner politischen Verkündigung lagen, ist Gegenstand eines einführenden Textes, mit dem der Redaktor der Neuen Wege die Leserinnen und Leser zum Besuch dieser Gedenkanlässe einladen möchte. Der Prophet galt wenig im eigenen Land und in der eigenen (Arbeiter-)Bewegung – und hat trotzdem recht bekommen. Sein Wort sollte gerade in unserer Zeit des Umbruchs wieder vermehrt gehört werden.*

Das Heft beginnt mit einer Hommage an ***Marga Bührig,*** *verfasst von* ***Brigit Keller*** *zum 80. Geburtstag der langjährigen Leiterin von «Boldern» und der späteren Präsidentin des Ökumenischen Rates der Kirchen. «Du hast den Traum vom Reich Gottes, auch wenn vieles dagegen spricht, nicht preisgegeben», schreibt die Verfasserin. Dabei erinnern wir uns an das Gespräch mit Marga Bührig im letzten Februarheft, das uns teilhaben liess an ihrem Traum vom Reich Gottes. Die Neuen Wege schliessen sich dem Dank an Marga Bührig an und verbinden damit einen herzlichen Glückwunsch zu diesem runden Geburtstag.*

«Das Lächeln des Heiligen Geistes» steht über dem Beitrag, der den «Rücktritt eines Bischofs» kommentiert. Mit einem Feingefühl, das wir angesichts der Boulevardisierung dieses «Falls» sonst weitgehend vermissen, sieht ***Irène Häberle*** *in den Grenzen des zurückgetretenen Bischofs die Grenzen eines Systems, das keine Schwächen erträgt, die Entwicklung von Beziehungs- und Liebesfähigkeit verhindert, Sexualität tabuisiert, statt positiv aufzuzeigen, wie sie als Element der Lebensfreude verantwortet werden kann. Für einmal hat sich das Leben gegen das System durchgesetzt. Der Abschiedsbrief des Bischofs erreichte uns vielleicht nicht ganz zufällig am Vortag von Pfingsten...*

In die Welt des Nahen Ostens versetzt uns das Gespräch, das ***Rosmarie Kurz*** *mit* ***Sumaya Farhat Naser*** *am 30. August geführt hat. Es liest sich wie eine Fortsetzung ihrer Lebensgeschichte «Thymian und Steine», wie ein Kommentar auch zu dem wenig später, am 28. September in Washington unterzeichneten Nahost-Abkommen. Noch ist die darin vereinbarte «Autonomie» für die palästinensische Seite nur eine neue Phase der Besetzung. Das Abkommen enthält nicht einmal ein Datum für den Rückzug der israelischen Truppen. Sumaya Farhat Naser ist in den Neuen Wegen schon mehrmals für die Aussöhnung von Israelis und Palästinensern eingetreten, das letzte Mal im Oktoberheft 1993. Für ihre Friedensarbeit durfte sie am 29. September in Wien den Bruno-Kreisky-Preis für Menschenrechte entgegennehmen.*

Eine realistische Einschätzung der Weltfrauenkonferenz der UNO enthält der Bericht von ***Stella Jegher,*** *die am NGO-Forum in der Nähe von Peking teilgenommen hat. «Not going back» ist die Devise in einer Zeit, in der den fortschrittlichen Kräften der Wind ins Gesicht bläst. Wie demgegenüber eine UNO-«Weltmännerkonferenz» aussehen könnte, ist Gegenstand des Kommentars von* ***Ina Praetorius.*** *Weitergeführt wird der feministische Diskurs in der Kolumne von* ***Silvia Bernet Strahm,*** *die sich mit Tendenzen auseinandersetzt, die stichwortartig mit «Opfer-Feminismus» einerseits, «Power-Feminismus» anderseits umschrieben werden.*

Dem Heft liegt eine Karte bei, die zur Unterschrift für die friedenspolitischen Initiativen «Sparen beim Militär – für mehr Demokratie» aufruft. Worum es bei diesen wichtigen, von den Neuen Wegen mitgetragenen Initiativen geht, ist dem Artikel von ***Peter Hug*** *zu entnehmen.*

Willy Spieler